

VERÖFFENTLICHUNGEN  
DER WOLFRAM VON ESCHENBACH-GESELLSCHAFT

Herausgegeben von

WALTER HAUG · WERNER SCHRÖDER · LUDWIG WOLFF

# WOLFRAM-STUDIEN III

Schweinfurter Kolloquium 1972

Herausgegeben von

WERNER SCHRODER

---

ERICH SCHMIDT VERLAG

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Wolfram-Studien / hrsg. von Werner Schröder.  
(Veröffentlichungen der Wolfram-von-Eschenbach-  
Gesellschaft)

NE: Schröder , Werner [Hrsg.]

3. Schweinfurter Kolloquium : 1972.  
ISBN 3-503-00795-4

NE: Schweinfurter Kolloquium <1972>

ISBN 3 503 00795 4

© Erich Schmidt Verlag, Berlin 1975  
Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin 61  
Printed in Germany · Nachdruck verboten

## INHALT

	Seite
WERNER SCHRÖDER, Zum Schweinfurter Kolloquium .....	7
KURT RUH, Wolfram von Eschenbach heute .....	9
JEAN FOURQUET, Die Entstehung des 'Parzival' .....	20
JOACHIM HEINZLE, Gralkonzeption und Quellenmischung. Forschungskritische Anmerkungen zur Entstehungsgeschichte von Wolframs 'Parzival' und 'Titurel' .....	28
MICHEL HUBY, Wolframs Bearbeitungstechnik im 'Parzival' (Buch III) ..	40
MARTIN H. JONES, Parzival's Fighting and his Election to the Grail ....	52
FRIEDRICH OHLY, Diamant und Bocksblut. Zur Traditions- und Auslegungsgeschichte eines Naturvorgangs von der Antike bis in die Moderne	72
HERBERT KOLB, Chanson-de-geste-Stil im 'Parzival' .....	189
WALTER HAUG, Parzivals <i>zîwivel</i> und Willehalms <i>zorn</i> . Zu Wolframs Wende vom höfischen Roman zur Chanson de geste .....	217
ALOIS WOLF, Kampfschilderungen in Wolframs 'Willehalm' .....	232
PAUL KUNITZSCH, Quellenkritische Bemerkungen zu einigen Wolframschen Orientalia .....	263
Herausgeber und Autoren des Bandes .....	276



## ZUM SCHWEINFURTER KOLLOQUIUM

Der dritte Band der 'Wolfram-Studien' trägt den Untertitel 'Schweinfurter Kolloquium 1972'. Fast auf den Tag genau vier Jahre nach ihrer Neukonstituierung in Amorbach am 11. Oktober 1968 hat die 'Wolfram von Eschenbach-Gesellschaft' in der mainfränkischen Stadt vom 12. bis 14. Oktober 1972 eine wissenschaftliche Arbeitstagung veranstaltet und sich bei dieser Gelegenheit einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Die nicht genug zu preisende *milte* von Gönnern, die ungenannt bleiben wollen, und die bereitwillig gewährte Gastfreundschaft der Stadt Schweinfurt hatten ihr die Möglichkeit dazu geboten. Gelehrte aus England, Frankreich, Italien, Österreich, der Schweiz, Südafrika, den Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland sind der Einladung gefolgt und haben drei Tage lang die gegenwärtigen Positionen der Wolfram-Forschung abgesteckt und alsbald wieder in Frage gestellt. Mehr als fünfzig aktive Teilnehmer legten Zeugnis dafür ab, daß das vom ersten Vorsitzenden der Gesellschaft, Professor KURT RUH, gewählte Thema seines öffentlichen Vortrags 'Wolfram von Eschenbach heute' mit Recht ohne Fragezeichen angekündigt wurde.

Der Dichter, dessen Werke wie nur wenige andere mittelhochdeutsche von der deutschen Philologie des Mittelalters seit 150 Jahren immer von neuem umkreist werden, braucht den Vergleich mit keinem seiner späteren Zunft- und Kunstgenossen zu scheuen, geschweige denn mit den Tagesgrößen von heute, die in Lehrplänen und Unterricht mancher Gymnasien nachgerade alle Aufmerksamkeit beanspruchen. 'Parzival' und 'Willehalm' waren poetische Ereignisse ersten Ranges und haften als solche dauernd im Gedächtnis des höheren geistigen Lebens als die meisten politischen Ereignisse der sogenannten Weltgeschichte. Das bedeutet nicht, daß hinsichtlich ihrer Überlieferung und Textgestalt, ihrer dichterischen Aussage und Form unter den Interpreten volle Einigkeit bestünde. Eher ist — die Tage des Kolloquiums bewiesen es — das Gegenteil der Fall. Wir nehmen auch dies als ein Zeichen für die Lebendigkeit und Unausschöpfbarkeit von Wolframs Dichtung.

Ein wissenschaftliches Kolloquium, wenn es lohnend war, wirkt über sich hinaus. Damit auch diejenigen daran teilhaben können, die nicht dabei waren, müssen seine Bestandsaufnahmen und Denkanstöße allgemein zugänglich gemacht werden: WERNER SCHRÖDERS Vortrag 'Arofels Hinrichtung' ist in etwas erweiterter Gestalt im zweiten Bande der 'Wolfram-Studien' bereits veröffent-

licht worden. HUGO KUHN hat — leider — seine 'Strukturparallelen zum 'Parzival' noch nicht für publikationsreif erklären wollen. Die übrigen Vorlesungen wurden lediglich um Anmerkungen und bibliographische Nachweise, gelegentlich auch um Hinweise und Einwände aus der Diskussion erweitert. Eine Ausnahme macht der Vortrag von FRIEDRICH OHLY, der zu einem Teil Extrakt aus, zum anderen noch Entwurf zu der jetzt vorliegenden Abhandlung gewesen war. Der Verfasser hat nach ihrer Fertigstellung eine Veröffentlichung der Vor- bzw. Zwischenstufe nicht mehr für opportun erachtet. Daß die an ihre Stelle getretene Endstufe den Rahmen des Kolloquium-Bandes sprengt, ist nicht zu leugnen. Der Herausgeber hatte die Wahl zwischen einer gewissen Unausgewogenheit der Teile und dem Verzicht auf eine wesentliche Stimme im Gesamt der Schweinfurter Tage. Das Ohlys weitgespannten Darlegungen zukommende Gewicht läßt ihn hoffen, daß sein Mut zur Asymmetrie auch den Beifall der Leser finden wird. Eine Zugabe, weil nicht in Schweinfurt vorgetragen, ist der Aufsatz von MARTIN H. JONES. Er war für den dritten Band der 'Studien' bestimmt, noch ehe dieser für das Kolloquium reserviert wurde, und kann nun die an der Wolfram-Forschung besonders intensiv beteiligte angelsächsische Mediävistik vertreten.

Zu danken ist Professor Otto Meyer, Ehrenmitglied der Wolfram-Gesellschaft, der den Weg zur Begegnung in Schweinfurt ebnete; dem heimlichen Mäzen, der auch einen Druckkostenzuschuß beisteuerte; sowie Frau Dr. Ellinor Kahleyss und dem Erich Schmidt Verlag, die den dritten Band der Reihe wiederum so schön gedruckt und gewandet haben. Wolfram-Gesellschaft und Wolfram-Studien aber bleiben offen für jedwede Fortsetzung der begonnenen Gespräche über ihren ἥρωος ἐπώνυμος, seine literarischen Vorläufer, Weggenossen und Nachfolger.

Marburg, im September 1973

W. S.